



URNER GEMEINDEVERBAND

Altdorf, 21. April 2021

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands begrüsst die Energiestrategie

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands unterstützt das geplante Vorgehen der Regierung bei der Lucendero-Konzession. Er ist überzeugt, dass Uri nur dann einen Teil seines Wassers selbst nutzen kann, wenn der Kanton mit einer starken, lokalen Partnerin zusammenspannt.

Der Kanton Uri ist ein Wasserschloss und soll künftig einen Teil des Wassers selbst nutzen können. Uri macht deshalb seinen Anspruch auf die Wassernutzung im Rahmen der Neukonzessionierung des Kraftwerks Lucendero geltend. Immerhin stammen 55 Prozent des südlich des Gotthardpasses turbinierten Wassers aus Uri. Der Kanton kann aber nicht selber am Strommarkt tätig werden, sondern braucht eine starke Partnerin mit dem nötigen Knowhow, um das Wasser überhaupt nutzen zu können. Der Regierungsrat plant deshalb, seine Anteile an der Lucendero-Konzession an die EWA-energieUri AG zu vergeben. Der hiesige Stromproduzent soll künftig das Kraftwerk Lucendero betreiben.

Vorstand fordert Urner Aktienmehrheit bis 2043

Gleichzeitig plant die Regierung, seine Beteiligung an der EWA-energieUri AG schrittweise zu erhöhen und langfristig gar eine Mehrheitsbeteiligung der öffentlichen Hand anzustreben. Heute sind lediglich 38 Prozent der Aktien in Besitz der öffentlichen Hand von Kanton (29 Prozent), Korporation (6 Prozent) und Gemeinden (2 Prozent). Dazu hat der Kanton nun mit dem EWA und der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Uri erhält damit die Möglichkeit, zusätzliche EWA-Aktienanteile zu erwerben. Die CKW räumt dem Kanton Uri zudem ein Vetorecht ein. Im Gegenzug werden Urner Wasserrechtskonzessionen wie diejenige des Kraftwerks Lucendero an die EWA-energieUri AG verliehen.

Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands hat sich an mehreren Sitzungen mit der künftigen Ausrichtung der Nutzung der Urner Wasserkraft befasst. Er erachtet die vom Regierungsrat eingeschlagene Strategie als richtig. Jedoch dürfte es noch viele Hindernisse zu überwinden geben, um ans Ziel zu gelangen. Weiter fordert der Vorstand des Gemeindeverbands, dass die öffentliche Hand im Kanton Uri spätestens bei der Neukonzessionierung der Reuss-Kaskade im Jahr 2043 die Aktienmehrheit der EWA-energieUri AG verfügen muss.

UVEK berücksichtigt lokale Partnerschaften

„Der Kanton Uri kann sein Wasser künftig nur in Zusammenarbeit mit einer starken, lokalen Partnerin nutzen“, sagt Judith Durrer, Präsidentin des Urner Gemeindeverbands. Ansonsten laufe der Kanton Uri in Gefahr, bei den anstehenden Konzessionserneuerungen in den kommenden Jahren sämtliche Nutzungsrechte an die SBB und im Fall des Kraftwerks Lucendero an einen Tessiner Konzern zu verlieren.

Die Konzessionserneuerung durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beim Etzelwerk in der Ausserschwyz beim Ritomsee in der Leventina haben deutlich gezeigt, wie eminent wichtig Partnerschaften mit lokalen Produzenten für die Kantone sind, die einen Teil ihres Energiepotenzials selbst nutzen möchten. Ohne Partnerschaften mit einheimischen Stromproduzenten wird das UVEK die lokalen Interessen des Kantons Uri nicht berücksichtigen können.

Die Gemeinden profitieren von der Strategie

Die Gemeinden haben ein grosses Interesse daran, dass die Wertschöpfung der Stromproduktion in Uri bleibt. Dadurch könnten bestehende Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert und allenfalls gar neue geschaffen werden. Eine Mehrheitsbeteiligung der öffentlichen Hand an der EWA-energieUri AG ermöglichen zudem günstige Rahmenbedingungen für den Kanton Uri, um künftig eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien zu gewährleisten oder um die Strompreise allenfalls gar zu senken. Nicht zuletzt

profitieren die Gemeinden von der Wassernutzung durch zusätzliche Steuersubstrate sowie als Aktionärinnen der EWA-energieUri AG.

Die eingeschlagene Energiestrategie des Kantons Uri dürfte es auch den Gemeinden ermöglichen, ihre Aktienanteile an der EWA-energieUri AG langfristig zu erhöhen. Für den Vorstand des Urner Gemeindeverbands ist aber auch klar, dass der EWA-energieUri AG mit der Erhöhung der Beteiligungen der öffentlichen Hand eine spezielle Rolle zukommt, worauf der Kanton Uri bei Arbeitsvergaben achten muss.

Kontakt

Hermann Epp, Vizepräsident
Urner Gemeindeverband
Mail: info@gemeindeverband.ch
Telefon: 079 672 38 83